

Brunnenprojekt Burkina Faso



Sobonfu Some stammt aus einem kleinen Dorf in Burkina Faso. Hier leben die Menschen ohne Strom und ohne fließendes Wasser. „Unser Dorf ist bevorzugt, weil wir keinen Strom und damit kein Fernsehen haben“, sagt Sobonfu. Mit diesen Dingen ist es kaum möglich, eine intakte Dorfgemeinschaft aufrecht zu erhalten.

Das Besondere und Erhaltenswerte ist tatsächlich die traditionelle Lebensweise der Dagara, die einzigartig auf Frieden und gesellschaftlicher Kommunikation aufbaut. Vor vielen tausenden von Jahren beschlossen die Dagara im Gegensatz zu vielen anderen afrikanischen Stämmen ohne Hierarchie zu leben. Im Laufe der Jahre entwickelte sich ein vielfältiges Netz von Ritualen, Zeremonien und Mechanismen, um das Zusammenleben in Harmonie zu gewährleisten. Real, ohne Romantisierung und auf dem Boden der Tatsachen - auch mit immer neuen Heilritualen, z.B. für die aus der Stadt Heimkehrenden - wird dieser Wissensschatz und „herzliches“ Zusammenleben in den abgelegeneren Dörfern gut gemeistert, gelebt.



In Burkina hat sich das Klima in den letzten 20 Jahren verändert, es ist heißer und trockener geworden. Einige der traditionellen Gemüse, die früher unbewässert wuchsen bräuchten heute Bewässerung. Diese Gemüse sind für eine ausgeglichene Nahrung notwendig. Frauen gehen zum Teil stundenlang, um Trinkwasser auf dem Kopf für die Familien heim zu tragen. Die Gegend in Burkina Faso, wo Sobonfu herkommt ist eine Hochebene, savannenartig auf Granitgestein. Deshalb kostet ein Brunnen ca. 7000,-



Euro. Sobonfu organisiert die Brunnen sowohl für Dörfer des eigenen Stammes, aber auch für Dörfer der anderen Stämme, die Wasser benötigen. Dabei überwacht sie alles selbst und bekommt die Bohrungen zum Selbstkostenpreis von der Bohrfirma, weil sie gemeinnützig ist. Das Geld kommt direkt seinen Zweck zugute ohne irgendwelche Nebenkosten/Abzüge. Weder hier noch vor Ort werden Arbeitskräfte bezahlt, sogar die Studenten, die alles überwachen, wenn Sobonfu in USA ist,

bekommen nur das Busgeld, sonst nichts.

Von den Spenden und zum großen Teil auch Sobonfu´s persönlichem Gehalt konnten bis heute 15 Brunnen gegraben werden. Und noch zur Info: die Armutsgrenze in Burkina Faso liegt bei 70 Euro Jahresverdienst. 45% der Menschen verdienen weniger als das. Ein Brunnen zum Selbstkostenpreis beträgt 7000 Euro - eine Summe, die ein Dorf einfach nicht selbst aufbringen kann.

Jeder noch so kleine Beitrag hilft, ist willkommen und wird von Herzen bedankt!

Wenn Sie das Projekt unterstützen wollen, dann wenden Sie sich bitte an :

Begegnungs Reisen - Corinna Veit - www.begegnungs-reisen.de
Spieglerweg 4B . D88131 Lindau . Tel +49(0)8382.944 803
email: info@begegnungs-reisen.de